

achtung immer den Ton; Beispiele § 24: *bidáyt, mouzáyt, idít, hitáyt, limít* etc. Ebendort bemerkt B.: ‚wären die zuletzt angeführten Belege nicht nomina unitatis, so müßten sie auf der penultima betont sein, weil diese naturlang ist‘. Die abweichende Betonung erkläre ich mindestens bei den auf *it* (event. > *áyt, éyt*) ausgehenden nom. unit. aus der Kontraktion *īet* > *it*, wobei ich zur Nisbenendung auf ähnliche Bildungen im Tigre und Tigriña (Brockelmann, § 221) hinweise, wo von Kollektiven Einzelnomina mittels der Endung *āy* abgeleitet werden (Nisbe = Deminutiv und nomen unitatis)¹ z. B. *‘āsā, ‘asētāy* (Demin.) ‚fischartig = kleiner Fisch‘; *‘ebbanāy* (nom. unit.) ‚Stein‘. Vgl. übrigens auch arabisch جِنِّيّ *ǧīnu*-artig, *ǧīnu* zu جِنّ (kollektiv) und überhaupt Nisben nach nom. gentium, die ja doch nur nomina unitatis zur Stammes- oder Familienbezeichnung sind. — Zu dieser Erklärung der Endung *it* in nom. unit. als Nisbe paßt, daß *harbiēt* (nom. unit. zu *harbē*) nach Bittner (§ 99 Ende) die Pluralform der Nisben annimmt.

Einen analogen Erklärungsgrund (doppelte Endung) könnte man dafür geltend machen, daß ‚wenn von einem Substantivum, dessen natürliches Geschlecht das männliche ist, ein Femininum gebildet wird, die . . . Fem.-Endung . . . gleichfalls immer betont wird; nur erscheint sie dann stets als *it*‘ (Bittner, p. 42 unten); also *kelbīt, شَرِيفَةٌ šrifīt*;² hier möchte ich jedoch die doppelte Femininendung *ī³ + t* erkennen; vgl. zur doppelten Endung syr. اٰخَرِيّ = *āḫrī + t* und besonders Bildungen wie مَصْدُوقَاتُ fem. مَصْدُوقَاتُ; s. Brockelmann, a. a. O. 413 und oben zu § 29.

Zu § 34 p. 44 (vgl. auch § 78 p. 68; § 94; § 98 p. 80, 2. Absatz Ende). Es ist interessant, im Mehri dieselben Diphthongveränderungen wie im Dfārī und sonst im Neuarabischen wiederzufinden: هَاوِيَّة > *hāuwit, hāuwīyet* (heterosyllabischer Langdiphthong zu zwei tautosyllabischen, fallend-steigenden Diphthongen); vgl. Dfārī *grāuwī < grāwī < *grā‘ī* von *grā‘*;

¹ Vgl. Praetorius, ZDMG. LIX. 826.

² Also auch von (substantivierten) Adjektiven. — Aus der doppelten Femininendung erklärt sich der Akzent in *šrifīt* (trotz *ī* der zweiten Silbe) gegen *fǧāyyet* = **faǧīret* und die übrigen *qatīlat*-Adjektive; § 95.

³ Vgl. كُنْتَبِتْ أَنْتِ etc. und Brockelmann, p. 414 a, b.